

Die Unjurierte 2013

Ausstellung vom 14. bis 23. Juni 2013

Schlussbericht

Die Unjurierte 2013 zählte 8000 Besucherinnen und Besucher, für rund Fr. 168'000.- konnten Werke verkauft werden, ein Rekord. Die Ausstellung verlief - wie bereits in den Vorjahren - sehr erfolgreich. Es zeigt sich, dass die Unjurierte eine grosse Winterthurer "Fangemeinde" hat. Während der ganzen Dauer herrschte eine gute Stimmung. Ausstellungsort waren die Eulachhallen.

Die Unjurierte: Idee, Organisation und Betrieb

Diese Kunstaussstellung soll periodisch eine Plattform bieten

- für die Präsentation von Werken der bildenden Kunst, geschaffen von Künstlerinnen und Künstlern in beruflicher Tätigkeit oder in Freizeitbeschäftigung
- für eine breite Winterthurer Werkschau der bildenden Kunst
- für den Kauf der ausgestellten Werke durch Einzelpersonen und die institutionelle Käuferschaft (Stadt und Kanton, Firmen)
- für Kontakte einer breiten Winterthurer Kunstszene untereinander, mit der Öffentlichkeit, mit einer Kunstkäuferschaft
- für die Entdeckung von Talenten
- für die Animation der Besucherinnen und Besucher, selber künstlerisch tätig zu sein
- Für die Vernetzung zwischen Künstlern und Kunstförderern

Unjurierte Kunstaussstellungen finden in der Regel alle 4 Jahre statt. So in den Jahren 2013 (300 Ausstellende), 2009 (300 Ausstellende), 2005 (301 Ausstellende), 2001 (312 Ausstellende), 1997 (250 Ausstellende), 1993 (240 Ausstellende) und 1987 (250 Ausstellende). Ausgestellt werden konnten Werke der bildenden Kunst, wie Bilder, Zeichnungen, Grafiken, Skulpturen, installative Arbeiten, Kunstfotografie usw.. Die Präsentation von Kunsthandwerk war nicht möglich.

Veranstalterin der Unjurierten ist die Stadt Winterthur, Departement Kulturelles und Dienste. Mit der Organisation wurde Doris Adam (Leitung), in Zusammenarbeit mit Ressorverantwortlichen Markus Sulzer beauftragt. Die zehntägige Ausstellung dauerte von Freitagabend, 14. Juni bis Sonntagabend, 23. Juni 2013. Am bewährten Konzept wurde festgehalten. Aus Kostengründen wurden auf Begleitveranstaltungen verzichtet.

Insgesamt war die Ausstellung während 65 Stunden für Besucher geöffnet. Der Verein "Stadtmuur" führte während der ganzen Ausstellungsdauer ein Bistro am Veranstaltungsort.

Ausstellende

Die Anmeldungen wurden nach Datum ihres Eingangs berücksichtigt. Im 2013 war das Interesse so gross, dass bereits nach 15 Tagen alle Ausstellungskoje gebucht waren - viele Interessierte konnten also aus Platzmangel nicht an der Unjurierten teilnehmen. Die Ausstellenden mussten eine Teilnahmegebühr von Fr. 150 entrichten. Von den 300 Ausstellenden waren 68% Frauen und 32% Männer. 80% der Ausstellenden wohnten in der Stadt Winterthur, 20% kamen aus dem übrigen Bezirk Winterthur. Das Mindestalter für die Teilnahme war auf 16 Jahre festgelegt. Der älteste Aussteller war 85 Jahre alt, und die beiden jüngsten Ausstellenden waren 17 Jahre jung. Ein Grossteil der Ausstellenden war im Alter zwischen 40 und 65 Jahren. Im 2013 beteiligten sich mit 12 Mitgliedern der Künstlergruppe Winterthur deutlich weniger als an der Unjurierten 2009 (20).

Gemäss den Angaben der Ausstellenden waren etwa 56% der ausgestellten Werke der Malerei und Zeichnung zuzuordnen, 18% waren Skulpturen und Objekte und knapp 12% Kunstfotografie. Weitere Werkarten wie Grafiken, Installationen etc. machten gut 14% der ausgestellten Werke aus.



Aufbau Ausstellende

Weiteres

Die Eröffnung der Unjuriierten 2013 wurde von rund 1500 Personen besucht, im Foyer wurde ein einfacher Apero serviert, musikalisch haben Roman Weissert und Raffaele Lunardi einige Stücke zum Besten gegeben. Der Stadtpräsident Michael Künzle und Dr. Nicole Kurmann, Bereichleiterin Kultur, haben zusammen mit der Ausstellungsleiterin Doris Adam, die Anwesenden begrüsst und über die Unjuriierte informiert.



Eröffnung Unjuriierte

Der Kunstverkauf an der Unjuriierten 2013 lief sehr gut - es wurde mit Fr. 168'000.- ein Rekordergebnis erzielt. Alle Verkäufe wurden über das Personal der Unjuriierten abgewickelt und im Nachhinein mit den Ausstellerinnen und Ausstellern abgerechnet. 20% Provision des Verkaufspreises ging an die Organisation bzw. an die Stadt Winterthur (abzüglich eines Anteils für die Unterstützungskasse schweizerischer bildender Künstler/innen). Von den 300 Ausstellenden konnten 132 Personen Werke verkaufen. Sowohl Private und Firmen, als auch die öffentliche Hand (Kanton Zürich und Stadt Winterthur) haben an der Unjuriierten 2013 Werke angekauft. Während der ganzen Ausstellungsdauer herrschte in den Eulachhallen eine gute Stimmung - Ausstellende und das Publikum schätzen die ungezwungene Atmosphäre. Die grosse Vielfalt der ausgestellten Werke zieht ein interessiertes Publikum an und gibt der Veranstaltung einen besonderen Charme.

Die Eulachhallen als Veranstaltungsort hat sich wieder bewährt. Der Bistrobetrieb im Foyer wurde geschätzt und auch

rege genutzt. Dies dank dem grossen Einsatz des Vereines "Stadtmuur".

Von den Ausstellenden und den Besuchern wurde die gute Organisation gelobt. Anders als im 2009 wurde das Projekt von nur 1 Person geleitet, dafür in engerer Zusammenarbeit mit dem Departement Kulturelles und Dienste. Das Hallenpersonal war sehr gut instruiert und hat absolut zuverlässig den zum Teil sehr grossen Andrang an Kaufinteressierten bewältigt. Die Abwicklung der vielen Kunstverkäufe erfordert eine hohe Aufmerksamkeit und kompetentes Personal.

Finanzen

Die Schlussabrechnung weist einen Ausgabenüberschuss von rund 188'000.- aus, das sind Fr. 24'000.- weniger als budgetiert. Es wurden vor allem die Budgetposten Personalkosten und Diverses wie: Telefon, Bürokosten und dergleichen unterschritten. Auf der Ertragsseite hat sich das gute Ergebnis des Kunstverkaufs positiv ausgewirkt.

Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön an alle MitarbeiterInnen der Unjuriierten, während der Ausstellung waren das, Silvia David, Ferdinand Irion, Dimitri Käch, Tatjana Maag, Jessica Motzer, Daniel Salzmann und Corinne Zehnder. Im Vorfeld der Unjuriierten haben Tatjana Maag und Markus Sulzer die Projektleitung unterstützt.

Ein weiterer Dank geht an die Eulachhallen AG, denn Landbote als Medienpartner, den Verein Stadtmuur als Gastropartnerin.

Ein grosser Dank geht an alle Kunstschaffenden und Interessierten, welche zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben und den eigentlichen Kern der Veranstaltung bildeten.

Die Ausstellungsleitung
Doris Adam



während der Ausstellung

Fotos: David Suter, Winterthur